

Vor einem Jahr lernte ich Martina Grom auf einem Presse-Meeting kennen. Thema: Das kommende Office 365. Martina hatte die Aufgabe fachliche Fragen zu Office 365 zu beantworten. Sie war damals schon, als eine der ersten in Europa, in das kommende Office-Cloud-Programm eingearbeitet.

Als IKT-Journalist nutze ich mehrere PCs: Meinen Desktop-Rechner, zwei Notebooks, und ganz neu, ein Windows 8-kompatibles Tablet-Gerät mit Touch-Funktion. Unglaublich, welche Datenmenge man ständig hin und her kopieren musste! Und ständig die Warnungen des Home Servers, dass PC xy aktualisiert werden müsse!

Office365 war hier die Lösung. Der Outlook-Client kann ziemlich genau dasselbe wie sein Stand-alone-Pendant (das mit mehr als 100 Euro pro Lizenz auf die Geldbörse schlägt). Aber der wirkliche Hit ist SharePoint Online. Alle meine Texte, alle Unterlagen dazu, alle Illustrationen sind dort sauber abgelegt. Egal, nach welchem Gerät mir gerade ist, ich habe den vollen Zugriff auf alle meine Daten.

Und das alles für ein paar Euro im Monat. Oder, für ein paar Euro mehr, wenn ich das Abo dazu nehme, das Office Professional enthält. Für Startups ist dies eine interessante Alternative zum Kauf von Office-Lizenzen.

Ein Wort zur Warnung: Das Einrichten von Office 365 ist nicht trivial. Besonders das Umstellen einer Internet-Domäne auf den Office-365-Server erfordert Fachkenntnisse. Hier kann es auch hilfreich sein, einen Microsoft-Partner zu Rate zu ziehen.

Für mich hat Martina die Umstellung durchgeführt und mir die ersten Wege ins SharePoint-Land gezeigt. Ich weiß daher, dass sie weiß, worüber sie in diesem Buch schreibt und wünsche Ihnen bei der Lektüre viele Aha-Erlebnisse!

Josef Broukal

IKT-Journalist, Wien

Als ich vor mittlerweile etwa fünf Jahren (es war so zwischen 2007 und 2008) begonnen habe, mich intensiv mit Cloud-Diensten zu befassen, fragten mich manche Kollegen und Partner: »Warum machst du das? Es zahlt sich nicht aus und die Unternehmen werden niemals ihre Daten in der Cloud speichern! Da gibt es kein Geschäftsmodell dahinter!«. Ich habe bereits damals darauf geantwortet, dass ich für Dienste und Lösungen in der Cloud ein riesiges Potenzial sehe und denke, dass die Cloud die Zukunft ist. Ich bin jeden Tag von Neuem aufgeregt und überrascht, welche Lösungsmöglichkeiten und Potenziale sich bieten und wie wir uns anpassen. Aus meiner Sicht stellt sich nicht die Frage, **ob** die Cloud genutzt wird, sondern **wann** die Cloud genutzt wird.

Nun, die Zukunft ist da. Hier und heute. In unserer modernen Welt spielt das Hier kaum mehr eine Rolle. Das Internet macht es möglich, von nahezu überall zu arbeiten. Im Privaten denkt man kaum daran, dass viele Dienste in Wirklichkeit Cloud-Dienste sind. Millionen von Anwendern nutzen und vertrauen täglich auf populäre Dienste wie beispielsweise Hotmail, SkyDrive, iCloud oder Social Media-Plattformen wie LinkedIn, Xing, Facebook oder Twitter. Wir sind diese Funktionalität gewohnt und wollen sie auch nicht mehr missen.

Bei Unternehmen sieht es vielfach noch anders aus. Firmen haben andere Ansprüche und betreiben eine eigene EDV-Abteilung oder nutzen EDV-Dienstleister. Die Anforderungen unterscheiden sich in Bezug auf Sicherheit, Verfügbarkeit und Skalierung bis hin zur Revisionsicherheit. Je nach Unternehmen sind oft viele verschiedene Systeme im Einsatz. Eines haben sie alle gemeinsam: Jedes System benötigt Ressourcen wie Hard- und Software, Strom, Kühlung und natürlich Wartung. Auf die Lebensdauer eines Systems gesehen machen die Anschaffungskosten im Regelfall nur einen kleinen Teil an den Gesamtkosten aus. Ein Großteil der IT-Budgets fließen in den Betrieb und die Wartung. Gerade im Unternehmensumfeld können Cloud-Dienste drei enorme Vorteile bringen: Entlastung der IT durch standardisierte Services, Skalierbarkeit und kalkulierbare Kosten. IT kann damit das leisten, was sie leisten soll: Weg von der Systemerhaltung hin zur Anwenderunterstützung und zu Innovationen.

»Pay as you grow« und »Pay only what you need« sind Schlagworte, welche die Elastizität der Cloud verständlich machen wollen. Mit Microsoft Office 365 bezahlt ein Anwender oder ein Unternehmen nur, was auch tatsächlich benötigt wird. Umgekehrt erhalten so Ein-Personen-Unternehmen und kleine Betriebe Leistungen, Ausfallsicherheit und Skalierbarkeit genauso wie große Unternehmen. Es ist derselbe Service! Wenn Sie Office 365 nutzen, profitieren Sie genauso von den Diensten wie weltumfassende Konzerne wie beispielsweise Coca Cola, McDonalds, Starbucks, Nokia, Hyatt Hotels oder Kraft Foods.

Nachdem der Hype auf die »Cloud« gestartet ist, möchte ich allerdings auch davor warnen. Der Begriff »Cloud« wird manchmal falsch verwendet und missbraucht. Der eigene Serverschrank im Betrieb oder ein Hosting bei einem IT-Dienstleister sind nicht automatisch Cloud-Dienste, genauso wenig das Virtualisieren von physischen Computersystemen. Cloud-Dienste stellen einen »Service« bereit, der sicher, nahezu ausfallsicher, redundant und flexibel ist. Im Vordergrund steht der von außen nutzbare Dienst, nicht ein einzelnes System, welches zufällig über das Internet verfügbar ist. Office 365 ist ein definierter Cloud-Service, bei dem Leistung und Umfang ganz klar definiert sind und neben detaillierten Servicebeschreibungen auch genau definierte Service-Level-Agreements existieren.

Auch ist die Cloud nicht die Lösung für alle Anforderungen in der IT. Ich verbringe viel Zeit damit, um mit Unternehmen zu sprechen und diese zu informieren sowie zu beraten. Ich habe daraus eine einfache Regel entwickelt: Cloud als Software as a Service (SaaS) ergibt in den meisten Fällen Sinn, um Standarddienste zu nutzen. Dies sind IT-Basisfunktionen wie E-Mail, Zusammenarbeit oder Kommunikation. Diese Funktionen sind für jedes Unternehmen absolut essenziell und müssen immer funktionieren, genauso wie ein Telefon. Office 365 ist solch ein Dienst. Andere Bereiche wie Infrastructure as a Service (IaaS – Virtualisierung von Computersystemen) und Platform as a Service (PaaS – eigene Software in der Cloud) müssen evaluiert und abgeschätzt werden. Hier sind die Anforderungen der Kunden unterschiedlich, um eine einzige Regel aufzustellen. Dies geschieht ganz individuell durch Beratungsleistung.

Die rechtliche Komponente der Benutzung von Cloud-Diensten ist ebenfalls relevant. Große Hersteller wie Microsoft achten hier sehr genau auf gesetzliche Normen und Bestimmungen – das müssen sie auch. So sind Ihre Daten in Office 365 in Europa immer nur innerhalb der EU gespeichert und es gilt europäisches Recht. Viele Unternehmen wissen darüber nicht Bescheid und sehen rechtliche Komponenten daher oft als Ausschlussgrund für Cloud-Dienste. In Wahrheit sind die rechtlichen Rahmenbedingungen bei den »großen« Cloud-Diensten wie Microsoft Office 365 meist viel genauer definiert als in den Unternehmen selbst oder beim Hosting eines Internet-Providers Ihrer Wahl. Nachdem es sich bei Office 365 um einen Dienst für die Masse handelt – jeder kann Office 365 benutzen, von einem Anwender bis zu Millionen Anwendern – sind die Regelungen sehr klar. In Office 365 sind die Daten mehrfach gesichert gespeichert und verfügbar. Das Service-Level-Agreement (SLA) garantiert eine Verfügbarkeit von 99,9 %. Damit ist ganz klar, was der Kunde von seinem Cloud-Dienst erwarten darf.

Ein weiterer Vorteil von Cloud-Diensten aus meiner Sicht ist die (erzwungene) Standardisierung. Kunden verwenden ein vorgegebenes System. Dieses wird automatisch gewartet sowie aktualisiert und stellt wohldefinierte Schnittstellen zur Verfügung. Kein Wildwuchs, keine proprietäre Software, keine unbekanntenen Kosten. Microsoft als Lieferant der Services kümmert sich um den Betrieb. Sie bezahlen Miete, vergleichbar mit einem Hotel. Sie wissen, Sie erhalten ein sauberes, verwendbares Zimmer in einer bestimmten Kategorie für einen bestimmten Zeitraum. Wenn das Hotel umgebaut wird, brauchen Sie sich nicht darum zu kümmern. Sie ziehen einfach in ein neues Zimmer um und genießen die neue Funktionalität. Genauso sind Cloud-Dienste zu verstehen: standardisiert, sicher, skalierbar, berechenbar.

Cloud Computing umfasst viele Bereiche. In diesem Buch möchte ich Ihnen die Verwendung von Microsoft Office 365 zeigen und wie Sie diese Dienste selbst verwenden können. Ich selbst benutze Office 365 von Anfang an und es hat meine persönliche Arbeitsweise und die Kommunikation im Team, mit Kunden und Partnern stark beeinflusst und verbessert. Ich hoffe, Sie finden Office 365 genauso praktisch wie ich und nutzen die neuen Möglichkeiten der Cloud!

Ein Tipp am Rande: Vertrauen Sie bei Ihrer Arbeit mit Office 365 auch auf die Expertise von Online-Services-Partnern. Wie jedes andere Handwerk gibt es Partnerunternehmen, die Sie unterstützen und mit Ihnen die ersten Schritte in die Cloud gehen!